

Pressemitteilung

Neuer Ratgeber:

Patientenrechte verständlich gemacht

Selbstbestimmung ist das Ziel der Patientenrechte. Viele Patienten und auch Ärzte wissen nicht um ihre Rechte. Ein neuer Ratgeber bietet Unterstützung.

Wien, 15. November 2018 – Was kann ich als Patient oder behandelnder Arzt unternehmen, wenn eine Therapie von der Krankenkasse abgelehnt wird? Welche Rechte habe ich? Wie gehe ich vor? Diese und viele andere Fragen behandelt ein von Takeda gemeinsam mit Patientenorganisationen und der Expertin für Patientenrechte, Dr. Maria-Luise Plank, erarbeiteter Ratgeber.

Takeda ist die optimale Versorgung der Patienten in Österreich ein Anliegen. Deshalb setzt sich das Unternehmen dafür ein, den Patienten als einen, für seine Gesundheit Mitverantwortlichen, zu informieren und zu befähigen, selbständig seine Rechte einzufordern. Viele Aktivitäten, die das Unternehmen im laufenden Jahr gemeinsam mit Patienten erarbeitete, zielen darauf ab, die Urteilsfähigkeit des Patienten zu stärken sowie seine Autonomie, sein Selbstmanagement- und Gesundheitskompetenz zu fördern. Ein wesentlicher Punkt dabei ist das Wissen um Patientenrechte und die den Patienten zustehenden Leistungen für Diagnose und Therapie im Rahmen der sozialen Krankenversicherung (Leistungsrecht). Ein weiterer sehr wichtiger Faktor bei der Einforderung der Patientenrechte ist die Verschreibungsfreiheit des Arztes, die bei wachsendem Wissen zu einem Indikationsgebiet stets zum aktuellen Stand der Wissenschaft, evidenzbasiert zu erfolgen hat.

„Die in Österreich festgeschriebenen Patientenrechte sind umfassend und stark, wenn sie entsprechend umgesetzt und gelebt werden. Da sich die Gesellschaft ständig weiterentwickelt, unterliegt auch die Auslegung des Rechtes einer ständigen Wandlung. Versicherte und Patienten sollten als Betroffene ihre Stimme nutzen, sich am Diskurs beteiligen und das System mitgestalten“, sagt Dr. Maria Luise-Plank, die Autorin des Ratgebers.

Ines Pree, Patient-Advocacy-Managerin bei Takeda beschreibt die Motivation Takedas, sich verstärkt mit Patientenrechten zu befassen, wie folgt: „Wir befinden uns in einer medizinisch aufregenden Zeit mit viel Fortschritt, insbesondere bei komplexen Erkrankungen. Takeda fokussiert schon bei der Entwicklung von neuen Therapien auf Patientennutzen und investiert auch nach Zulassung in umfangreiche Datengenerierung, um dem Patienten und dem Arzt die Therapieentscheidung evidenzbasiert zu erleichtern. Verbesserte Nutzen/Risiko-Profile sind uns in ihrer Gesamtheit sehr wichtig.“

Interessierte Ärzte und Patienten können die Broschüre direkt bei ines.pree@takeda.com anfordern.

Eine spezifische Variante des Ratgebers wurde für die „Multiples Myelom Selbsthilfegruppe“, die „Österreichische Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa Vereinigung (ÖMCCV)“, und die „Selbsthilfe Prostatakrebs“ aufgelegt.

Über Takeda

Takeda ist ein globales, forschendes Pharmaunternehmen, das in rund 70 Ländern vertreten ist. Die Schwerpunkte des Unternehmens liegen in den Bereichen Onkologie und Gastroenterologie einschließlich Chronisch Entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Krankheiten des zentralen Nervensystems und Impfsereen.

Seit 1995 steuert Takeda von Wien aus die Aktivitäten für den österreichischen Markt. Als Teil eines globalen Produktionsnetzwerkes betreibt das Unternehmen eine Forschungs- und Produktionsstätte in Linz, welche rund EUR 500 Mio. an jährlichem Umsatz erzielt, von denen 90% für den Export bestimmt sind. Insgesamt sind rund 650 Mitarbeiter für Takeda in Österreich tätig.

Zusätzliche Informationen unter www.takeda.at



Foto: denkenhilft

Für Anfragen:

Takeda Pharma Ges.m.b.H.

Ines Pree

Tel. 01/524 40 64-502

Email: ines.pree@takeda.com

Lou Cloos

Tel. 01/524 40 64-705

Email: jean-lou.cloos@takeda.com
